

## Machbarkeitsstudie für eine Metro Bahnhof Tiefenbrunnen – Lengg – Witikon

Im Zürcher Gemeinderat wurde am 10. April 2024 ein Postulat (GR Nr. 2024/157) eingereicht, welches vom Stadtrat einen *Bericht zur langfristigen Erschliessung des Spitalgebiets Lengg durch den öffentlichen Verkehr* verlangt. Die Stossrichtung des Postulats entspricht in wesentlichen Aspekten einem Anliegen der drei Quartiervereine von Hirslanden, Riesbach und Witikon. Diese haben eine [Ideen-Skizze zu einer Metrolinie](#) zwischen Bahnhof Tiefenbrunnen, Lengg bis nach Witikon erarbeitet. In Anlehnung, aber auch in Ergänzung und Präzisierung des im Postulat geforderten Berichts, legen sie dem Stadtrat nahe, Ansätze dazu vorzuschlagen, welche langfristig überzeugende und innovative Lösungen für die sich abzeichnenden Verkehrsprobleme in den Quartieren aufzeigen.

### Ausgangslage

Die Spitallandschaft erfährt mit der Eröffnung des Kinderspitals im Herbst 2024 einen grossen Wachstumsschub, der Kanton strebt die Erweiterung des ganzen Gesundheits-Clusters um 80% bis 2040 an. Die Sorge der ansässigen Bevölkerung ist sehr gross, dass die geplante Infrastruktur dem Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen sein wird. Zwar verkehrt schon heute die neue Buslinie 99 ab Bahnhof Zollikon zum Balgrist und eine neue Tramlinie entlang der Forchstrasse ist für 2026 angedacht. Zudem hat der Kantonsrat die täglichen MIV-Fahrten ins Gebiet auf 11'600 plafoniert. Doch wird gerade auch diese Beschränkung den Druck auf die öffentlichen Verkehrsträger erhöhen. Langfristig müssen neuartige Verkehrslösungen in Betracht gezogen werden. Schon heute bewegt sich das Verkehrsaufkommen auf der Forchbahnachse an der Belastungsgrenze.

Darum ist es jetzt höchste Zeit, sich dazu belastbare Zukunftsgedanken zu machen. Der regionale Richtplan Stadt Zürich vom 2023 (S. 125) zieht zwar eine Seilbahnverbindung vom Bahnhof Tiefenbrunnen ins Gebiet Lengg in Betracht und im Masterplan Lengg von 2017 ist festgehalten, dass bei einer Neukonzeption des Bahnhofs Tiefenbrunnen die direkte Anbindung der Lengg erneut zu prüfen sei (S. 21). Angesichts der SBB-Ausbauplanung mit dem zweiten Riesbachtunnel und dem vierten Geleise im Bahnhof Stadelhofen ist diese nun in Angriff zu nehmen, zumal die SBB im Ausbauschnitt 2035 planen, vier S-Bahn Linien dem rechten Seeufer entlang fahren zu lassen ([https://www.zvv.ch/zvv-assets/ueber-uns/projekte/step2035/korridore\\_step\\_2035\\_web.pdf](https://www.zvv.ch/zvv-assets/ueber-uns/projekte/step2035/korridore_step_2035_web.pdf)).

Wenngleich wir eine Luft-Seilbahn als wenig realistisch erachten, so sollten doch neu Verkehrsträger ins Auge gefasst werden, die gegenüber heute einen Quantensprung bedeuten. Als Leitvorstellung könnte eine mehrheitlich unterirdische Metro nach dem Modell von Lausanne dienen ([eine entsprechende Ideenskizze liegt vor](#)). Eine solche Tangentialverbindung auf die Lengg böte die Chance zur Verlängerung Richtung Eierbrecht und Zentrum Witikon; ein Wachstumsgebiet, das bislang nur durch das Nadelöhr Witikonerstrasse erschlossen wird.

### Fazit

- Längerfristig muss die Achse Forchstrasse entlastet werden.
- Die bessere Erschliessung des boomenden Spitalgebiets Lengg muss schon heute angedacht werden.
- Das zu erwartende Bevölkerungswachstum in Witikon erfordert eine ergänzende Erschliessung durch den Öffentlichen Verkehr.
- Der Einsatz eines innovativen und leistungsfähigen Verkehrsträgers entlang einer Tangentialverbindung von Tiefenbrunnen über die Lengg nach Witikon ist in Betracht zu ziehen.

Für die Quartiervereine:

Hirslanden  
Karen Hug, Präsidentin  
076 454 42 97

Riesbach  
Urs Frey, Präsident  
076 528 35 33

Witikon  
Philipp Jung, Präsident  
077 468 54 29

Zürich, 16. Mai 2024